

Schule am Meer Büsum

Studien- und Berufsorientierungskonzept

1. Grundsätzliche konzeptionelle Überlegungen

1.1. Ein Studien- und Berufsorientierungskonzept – wozu?

Dieses Konzept soll Schülern, Eltern und Lehrern unserer Schule als Leitfaden auf den Weg durch das sehr umfangreiche Angebot der Studien- und Berufswahl dienen. Wie bei allen Aktivitäten der Schule am Meer steht die einzelne Schülerin, der einzelne Schüler im Mittelpunkt aller Bemühungen. Auf dem Weg der Berufs- und Studienwahl wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler begleiten, damit sie angstfrei und selbstbestimmt, eigenständig und selbstbewusst den für sich richtigen Weg finden können.

Digitalisierung und Einführung von KI finden bei der beruflichen Orientierung sinnvolle Berücksichtigung. Kooperationen mit externen Partnern sind Bestandteil unserer Projekte. Unser BO-Konzept wird regelmäßig evaluiert und unterliegt einem dynamischen Prozess.

2. Etappen der Orientierung

Studien- und Berufsorientierung zielt darauf ab den Übergang von der Schule in das Leben nach der Schule zu begleiten. Es geht dabei um

- das Nachdenken über die eigene Person als Grundlage jedweder Zukunftsplanung,
- das Erkennen von beruflichen Chancen und Möglichkeiten als Grundlage einer tragfähigen, Entscheidungsfindung
- und die Erlangung von Handlungsfähigkeit.

2. Ziele des Studien- und Berufsorientierungskonzepts der SAM

Die Schülerinnen und Schüler erreichen Selbst-, Sozial-, Methoden- und Wirtschaftskompetenz im BO-Prozess. Zusätzlich reflektieren die Schülerinnen und Schüler im Zuge der BO-Maßnahmen sich und ihre aktuelle Position stetig.

2.1. Welche Ziele werden in der Sekundarstufe I verfolgt?

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **entscheiden, ob Sie den ESA, den MSA oder das Abitur an der SAM, eine berufliche Ausbildung oder einen alternativen schulischen Weg anstreben.** Sie versuchen diese Entscheidungen mit ihren eigenen Interessen, Fähigkeiten und Zielen zu begründen.

Die Grundlage für diese Entscheidung sollen auch in der Schule gelegt werden. Folgende Ziele stehen dabei im Vordergrund:

I. Nachdenken über die eigene Person

- versuchen ihre Stärken und Schwächen realistisch einzuschätzen

- denken über ihre eigene Person und ihr persönliches Umfeld nach (Erwartungen, Rollenerwartungen, Selbstbild, Fremdbild usw.)
- benennen ihre eigenen Interessen
- werden bestärkt, Vorstellungen über ihr zukünftiges Leben zu entwickeln

II. Chancen und Möglichkeiten erkennen

- lernen für sie relevante Bildungswege kennen
- erwerben erste Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt
- bekommen erste Einblicke in die Arbeitswelt

III. Handlungsfähigkeit erlangen

- benennen mehrere Ausbildungsberufe, die ihren Interessen und Fähigkeiten entsprechen
- kennen wichtige Bewerbungsfristen, Voraussetzungen und Ansprechpartner
- verfassen erste Bewerbungen (Anschreiben, Lebenslauf)
- werden bestärkt, Zusatzqualifikationen/ Zertifikate zu erwerben

2.2. Welche Ziele werden in der Sekundarstufe II verfolgt?

- **Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für einen Weg nach dem Abitur,**
 - begründen diese Entscheidung mit ihren eigenen Interessen, Fähigkeiten und Lebenszielen,
 - wägen Chancen und Risiken der Entscheidung (Übereinstimmung mit anderen Lebenszielen; Einkommenschancen; Arbeitslosenquote; Berufsprestige; Familienfreundlichkeit etc.) ab.
 - überprüfen, ob sie alle Voraussetzungen (Interessen, Stärken, Durchschnittsnote etc.) erfüllen können.

Die Grundlage für diese Entscheidung sollen auch in der Schule gelegt werden. Folgende Ziele stehen dabei im Vordergrund.

I. Wissen und Fähigkeiten in Bezug auf die eigene Person

- Schülerinnen und Schüler versuchen ihre Stärken und Schwächen realistisch einzuschätzen,
- denken über ihre eigene Person und ihr persönliches Umfeld nach (Erwartungen, Rollenerwartungen, Selbstbild, Fremdbild usw.),
- benennen ihre eigenen Interessen,
- werden bestärkt, Vorstellungen über ihr zukünftiges Leben weiterzuentwickeln.

II. Chancen und Möglichkeiten erkennen

- Schülerinnen und Schüler kennen die vielfältigen Möglichkeiten, die sich ihnen nach dem Abitur eröffnen,
- erwerben weitere Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt,
- bekommen Einblicke in die Arbeitswelt,
- erwerben Kenntnisse über Anforderungen im Studium,
- bekommen erste Einblicke in für sie relevante Studiengänge,

- versuchen, zukünftige Arbeitsmarktchancen abzuschätzen,
- lernen die unternehmerische Selbstständigkeit als berufliche Option kennen.

III. Handlungsfähigkeit erlangen

- Schülerinnen und Schüler benennen mehrere alternative Wege, die ihren Interessen und Fähigkeiten entsprechen,
- können Bewerbungen (Anschreiben, Lebenslauf) verfassen,
- erwerben Kenntnisse über verschiedene Studiengänge an Fach- und Hochschulen und Universitäten,
- werden bestärkt, Zusatzqualifikationen zu erwerben.

Berufliche Bildung und Studienorientierung ist an der SAM eine verbindliche Querschnittsaufgabe, die fächerübergreifend stattfindet.

3. Angebote für Praxiserfahrungen

3.1. BO-Begleitung in der GMS und Gym

In Schleswig-Holstein ist der **BO-Begleitung** ein möglicher Auftakt der Beruflichen Orientierung für ausgewählte Schülerinnen und Schüler in Jahrgangsstufe 7. Das handlungsorientierte Angebot fördert die Auseinandersetzung mit dem eigenen Ausbildungs- und Lebensweg und macht Jugendlichen geschlechtersensibel ihre Alltagsstärken bewusst. Die Schülerinnen und Schüler entdecken ihre Stärken und Interessen über das Wahrnehmen von Eigen- und Fremdbildern. Sie setzen sich mit realisierbaren Zukunftsmöglichkeiten auseinander und stärken dabei auch ihre Kommunikationsfähigkeit in den Lebensbereichen Freundschaft, Sexualität und Verhütung.

3.2. Potenzialanalyse (PA) in der GMS

Ein ausgewogener Aufgabenmix in Kombination mit Dialog und Reflexion trägt dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler individuelle Schlussfolgerungen für ihre berufliche Orientierung ziehen können. Die 3-tägige **Potenzialanalyse** findet in der ersten Hälfte des Schuljahres im 8. Jahrgang im Jugendaufbauwerk (JAW) Heide statt. Zwischen der Potenzialanalyse und der Berufsfelderprobung (Werkstatttage) findet ein Tag in der SAM statt, an dem die Potenzialanalyse nachbereitet und die Berufsfelderprobung (Werkstatttage) vorbereitet werden. Die Nachbereitung (Reflexion) erfolgt durch die Mitarbeiter/innen des JAW. Die Teilnahme an der Potenzialanalyse ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Berufsfelderprobung (Werkstatttage).

3.3. Berufsfelderprobung in der GMS

Die Ärmel hochkrempeln und sich in verschiedenen Berufsfeldern selbst erproben – darum geht es in den Werkstatttagen. Werkstatttage sind das Kernelement des Berufsorientierungsprogramms des Bundes. Sie bieten vielen Jugendlichen die erste Gelegenheit, mit berufsspezifischen Tätigkeiten in Berührung zu kommen. Die erste praktische Erfahrung der Werkstatttage ist für viele junge Menschen ein erster, positiver Kontakt mit der Berufswelt.

3.4. Praktika in der GMS und im Gymnasium

Zentraler Bestandteil der Beruflichen Orientierung an der SAM sind sowohl in der Gemeinschaftsschule als auch im Gymnasium in der Mittel- und Oberstufe **Praxiserfahrungen**. Diese werden durch 14-tägige **Betriebs- und Wirtschaftspraktika** umgesetzt, die im 8. und 9. Jahrgang der Gemeinschaftsschule, im 9. Jahrgang des Gymnasiums und in der Einführungsphase stattfinden. Hier sind vor allem die Nachbereitung und Reflexion von besonderer Bedeutung. Das Anfertigen von Praktikumsberichten (oder ähnlichen Leistungsnachweisen) über das absolvierte Praktikum gewährleisten, dass Ergebnisse und Erfahrungen aus der Praxis in den Berufs- und Studienwahlprozess einfließen.

3.5. Handlungskonzept STEP – optionale individuelle Förderung

Jugendliche benötigen in der Phase der Berufsorientierung und des Wechsels in die berufsbildenden Schulen Rat und Unterstützung, um für ihre berufliche Zukunft Entscheidungen zu treffen. Externe sachkompetente Personen (Coaches – vgl. Jugendaufbauwerk Dithmarschen) überlegen gemeinsam mit den Jugendlichen, wie deren berufliche Zukunft aussehen kann und planen die notwendigen Schritte (Bewerbungstraining, Praktikums- und Ausbildungsplatzakquise, Kontaktherstellung: Berufsberatung / Beratungsstellen / Bildungsträger etc.). Solche fachlichen Interventionen bilden für viele Jugendliche wichtige Bausteine, um zu einer realistischen Einschätzung der eigenen Möglichkeiten zu kommen und die individuell richtigen Entscheidungen zu treffen.

Mit den Handlungsfeldern des Coachings (individuelle, zielgerichtete Unterstützung) und des modularen Kurssystems werden die Schüler und Schülerinnen, die zusätzliche Unterstützung benötigen durch externe Coaches frühzeitig auf Ausbildung und Beruf vorbereitet.

3.6. Projekttag „Zukunftsorientierung“

Innerhalb der Projekttag, die in der Regel eine Dauer von vier Schultagen umfassen, lernen die Schülerinnen und Schüler des zehnten Jahrgangs der Gemeinschaftsschule und der gymnasialen Oberstufe durch externe Referenten unterschiedlicher Berufsgruppen weitere Berufs- und Studienfelder kennen und gewinnen einen Eindruck aus den Bereichen Versicherungswirtschaft, Finanzdienstleistungen, Steuern usw. Eingebunden ist ebenfalls die Agentur für Arbeit, welche eine Werkstatt zur Studien- und Berufsorientierung anbietet. Einer von vier Projekttagen dient der Betriebserkundung, das heißt ein externer Unternehmensbesuch findet statt.

3.7. Berufsmessen -hauseigene Berufsmesse der Schule am Meer

Mit mehr als 40 Ausstellern und rund 300 Schülerinnen und Schülern findet alle zwei Jahre Ende Januar in der Büsumer Mehrzweckhalle die Berufsmesse der SAM statt. Rund ein Drittel der Messebesucher reisen aus Wesselburen an. Es ist Tradition, dass sich die Eider-Nordsee-Schule und die Schule am Meer mit der Ausrichtung jährlich abwechseln und sich gegenseitig einladen.

Im Weiteren besuchen die Klassen der gymnasialen Oberstufe die Veranstaltungen der Fachhochschule Westküste Heide „Studieren lohnt sich“ sowie die Berufsorientierungstage. Jährlich im Wechsel findet ein Besuch der Europa-Universität Flensburg und der Universität Hamburg zum „Tag der offenen Tür“ zur Studienorientierung statt.

3.8. **Entrepreneur-Education**

Alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule nehmen mindestens an einem Entrepreneur-Education Projekt im Laufe ihrer Schullaufbahn teil. Hierdurch wird die Selbstwirksamkeit der Schülerinnen und Schüler gestärkt und sie nehmen ihre Teilhabe an der Gesellschaft wahr.

4. Berufsorientierungsfahrplan Schule am Meer (wird jeweils aktuell angepasst)

Klassen- stufe	Beitrag der Fächer (Unterrichtsreihen)	Umsetzung der Angebote (auch in Kooperation mit externen Partnern)	individuelle Zusatzangebote (auch in Kooperation mit externen Partnern)
7	Wirtschaft/Politik GMS: Vorbereitung und Durchführung der BO-Begleitung im WiPo-Unterricht (6 Stunden)	GMS: Durchführung in der SAM durch externe Anbieter	Elterninformation
8	Wirtschaft/ Politik: Wirtschaft betrifft uns: Bedürfnisse und Knappheit; wirtschaftliches Handeln; Angebot und Nachfrage; Preisbildung (10 Stunden) Wirtschaft/ Politik: Arbeits- und Berufswelt: Wie funktioniert ein Unternehmen? Unternehmensformen Mitbestimmung im Betrieb Jugendarbeitsschutzgesetz (6 Stunden) Zukunftswerkstatt:	GMS: Durchführung Potenzialanalyse (PA) im JAW Heide jeweils zwei Tage im Klassenverband (Mo., Die, Mi, Do) - Reflexion in Einzelgesprächen durch Mitarbeiter/innen des JAW Heide (Frei) in der SAM GMS: Berufsfelderprobung (BO-Tage) Schülerinformation: - durch Wipo- und Klassenlehrkraft - Informationen auf Its-learning	Tag des Handwerks mit Kähler Bau Elterninformation - Elterninformationsabend I (Berufswahlprozess) - Elterninformationen online Homepage Praxis - Girls-Day/ Boys-Day und Sozialer Tag <u>FH Westküste</u>: MINT Messe für Mädchen

	Thema: Meine berufliche Zukunft Deutsch: Bewerbungstraining: Anschreiben und Lebenslauf			
9	Wipo: Praktikumsbericht, Präsentation Englisch/ Französisch: Schriftliche Bewerbungen, Lebenslauf, Bewerbungsgespräche Wirtschaft/ Politik Wirtschaft betrifft uns und Jugendliche in einer sich wandelnden Gesellschaft: Märkte, Marktwirtschaft, soziale Sicherungssysteme, Wohlstandsindikatoren, Nachhaltigkeit, demografischer Wandel (16	<u>IHK/HWK/BBZ/Arbeitsagentur</u> getBIZzy Bildungsmesse oder <u>IHK</u> Lehrstellenrallye Heide (September) <u>Wirtschaftsjunioren</u> Dithmarschen „Wirtschaftswissen im Wettbewerb“ - Betriebspraktikum (Februar/ März) - Vorstellung der Beratungsangebote der <u>Arbeitsagentur</u> durch Frau Drüke-Karstensen (durchgängig) - Bewerbungstraining durch die <u>Volks- und Raiffeisenbank</u> Heide Vortrag Elterninformation (Juni/Juli) - Betriebserkundung	Tag des Handwerks mit Kähler Bau	Beratung <u>Arbeitsagentur</u>: individuelle Berufsberatung durch Frau Drüke-Karstensen (Agentur für Arbeit Heide) Information <u>FH Westküste</u>: MINT Messe für Mädchen (November) <u>Volksbank</u>: Late-Night-Jobbing (März) <u>Vishay</u>: Tag der Ausbildung (Juli) Praxis - Girls-Day/ Boys-Day und Sozialer Tag Zusatzqualifikationen: Sprachzertifikat DELF

	Stunden) Arbeits- und Berufswelt im Wandel: Strukturwandel, Digitalisierung, Bildungsmöglichkeiten, Tarifparteien, Tarifautonomie, Produktionsfaktoren, Standortfaktoren Religion: Der Einzelne und die Gemeinschaft Deutsch: Bewerbungstraining: Anschreiben und Lebenslauf			
--	---	--	--	--

→ Entscheidung: Abitur an der SAM, berufliche Ausbildung oder alternativer schulischer Weg?

Klassenstufe	Beitrag der Fächer (Unterrichtsreihen)	verbindliche Zusatzangebote (auch in Kooperation mit externen Partnern)	individuelle Zusatzangebote (auch in Kooperation mit externen Partnern)
E (10)	Wirtschaft/ Politik: Bedürfnisse, Knappheit, Produktivität; Wirtschaftskreislauf; Rolle des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft; Tarifautonomie Marktmodell und Marktformen; Wettbewerbspolitik	<u>IHK/HWK/BBZ/Arbeitsagentur</u> getBIZzy Bildungsmesse (September) - Klasseninterner BSO-Tag mit Stationenlernen <u>FH-Westküste</u>: BO-Tag (Februar) - Vocatium – Westküste Berufsmesse in Husum	Beratung: individuelle Berufsberatung in der SAM (14-tägig) durch Frau Drücke-Karstensen, <u>Arbeitsagentur</u> Information - Berufswahlecke: kostenloser Berufswahl-magazine und Informationen rund um die Berufswahl - Elterninformationsabend II (Ausbildung oder Studium?) - Elterninformationen online <u>IHK</u>: Heider Lehrstellenrallye (September) <u>FH Westküste</u>: MINT Messe für Mädchen (November) <u>Volksbank</u>: Late-Night-Jobbing (März)

	Religion: Was ist der Mensch? Englisch: Das Thema Beruf und Wirtschaft zieht sich Spiralcurricular durch die Oberstufe → Berufswünsche, Berufsausbildung, Stellenanzeigen, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben	Betriebserkundung in einem ausbildenden Betrieb des produzierenden Gewerbes; Unternehmenspool: <u>Kählerbau, Covestro Brunsbüttel</u>	- Möglichkeit zur Unterrichtsbefreiung für Schnupperstudium etc. Zusatzqualifikationen - Sprachzertifikate: DELF, DATZ, Herr Schassberger Praxis: Girls-Day/ Boys-Day und Sozialer Tag interkulturelle Kompetenzen - Gruppenaustausch mit Frankreich - Individualaustausch ganzjährig
Klassenstufe	Beitrag der Fächer (Unterrichtsreihen)	verbindliche Zusatzangebote (auch in Kooperation mit externen Partnern)	individuelle Zusatzangebote (auch in Kooperation mit externen Partnern)
Q 1 (11)	Wirtschaft/Politik - Wirtschaftspolitik - Die Unternehmung - Praktikumsbericht Spanisch: Das Thema Beruf und Wirtschaft zieht sich Spiralcurricular durch die Oberstufe Ende E/ Anfang Q1 (unidad 7 in A_topo) → Berufswünsche, Berufsausbildung,	- Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit Heide - kostenlose Verteilung des Studien- und Berufswahlführers (Normalpreis: 9,80 Euro) - Future Plan Schülerkalender <u>FH Westküste:</u> „Studieren lohnt sich“ (September) - Assessmentcentertraining der <u>VR Bank</u> (November) - Wirtschaftspraktikum (November)	Beratung: individuelle Berufsberatung in der SAM (14-tägig) durch Frau Drüke-, <u>Arbeitsagentur</u> Information <u>Zeit</u> Studienführer (€; ½ Preis) - Berufswahlecke: kostenloser Berufswahl-magazine - Möglichkeit zur Unterrichtsbefreiung; z.B. Studien- Informations-Tage der <u>CAU Kiel</u> (März), „Ask a Student“ der <u>CAU Kiel</u> (November, Juni) <u>Volksbank:</u> Late-Night-Jobbing (März) <u>Arbeitsagentur:</u> SFBT Studienfeldbezogener Beratungstest (Februar) Zusatzqualifikationen - Sprachzertifikate: CAE, DELF, DELE

	Stellenanzeigen, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben Religion: Ethik	Besuch des Unitags der <u>Uni Hamburg</u> (Februar)	<u>Wirtschaftsjunioren Dithmarschen</u>: Bewerbungstraining in der SAM (März/ April) <u>Wirtschaftsjunioren Dithmarschen</u>: Chefsesselrallye der (Juni/ Juli)
→ Entscheidung: Studium, Ausbildung, duales Studium?			
Klassen-stufe	Beitrag der Fächer (Unterrichtsreihen)	verbindliche Zusatzangebote (auch in Kooperation mit externen Partnern)	individuelle Zusatzangebote (auch in Kooperation mit externen Partnern)
Q 2 (12)	Vertiefung der Themen aus E und Q1; zusätzlich Unternehmen	Besuch des Uni Tags der <u>Uni Hamburg</u> (Februar)	Beratung: individuelle Berufsberatung in der SAM (wöchentlich) durch Frau Drüke-Karstensen, <u>Arbeitsagentur</u> Information - Berufswahlecke: kostenloser Berufswahl-magazine - Möglichkeit zur Unterrichtsbefreiung für Schnupperstudium, Studientage etc.